



Bildmeditation von Jörg Niederer zum Altarbild von Doris Schnell

## Geliebte Welt

### Predigttext: Johannes 3,13-17

*Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen ausser dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn. Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.*

*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.*

*Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

### Altarbild

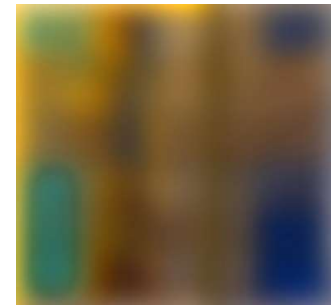
Doris Schnell wollte schon immer Kunst gestalten für die meist kahlen, evangelischen Kirchenräume. Das erzählte Sie am Donnerstag der Reporterin vom St. Galler Tagblatt. Also hat sie dieses Altarbild entworfen für unseren Kirchenraum.

Unschwer zu erkennen ist das Kreuz, gebildet aus vielen Lamellen von senkrechter Ausdehnung, welche aber durch die jeweiligen Längen auch die waagrechten Bänder bilden. Das Kreuz hat eine Seite mit kräftigen leuchtenden Farben, und eine Seite mit hellen, eher grauen Farben.

Ein Kreuz macht sich immer gut in einer Kirche.

Schauen wir uns die Farbverteilung an. Der Kreuzcharakter ergibt sich weniger aus den Lamellen als vielmehr aus vier blauen Flächen in den Eckbereichen des Bildes.

Weiter besteht das Werk aus zwei Bildern. Nimmt man jedes dieser Bilder für sich, erkennen wir deutliche Unterschiede zwischen dem rechten, schmälere zum linken, breiteren und farbigeren. Ein grauer Rahmen rechts, ein goldener Rahmen links. Die Bedrohung im kleineren Bild, die Hoffnung im Grösseren. Das Kreuz selbst nimmt mehr Raum im Hoffnungsteil ein. Aber beide gehören zusammen, wie Nacht und Tag, wie Erde und Himmel, wie Grund und Urgrund.



### Johannes 3,16

Im ganzen Werk gibt es vier Hauptelemente. Wasser, Fels und Menschen. Und gleich in drei Bereichen findet man das vierte Element. Geschrieben in der heutigen Weltsprache Englisch. Steht da der bekannten Bibelvers aus Johannes 3,16: **«Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.»** Gottes Liebe, die sich in der Hingabe von Jesus Christus zeigt, in der Bereitschaft,

das Kreuz für die Welt zu tragen, steht beim Wasser, beim Fels und bei den Menschen. Gottes Liebe ist so der ganzen Welt nahe.

Aber möglich ist auch, dass darin Gott als der Dreifaltige, Dreieinige verstanden ist, und in dieser Weise die ganze Welt durchdringt.

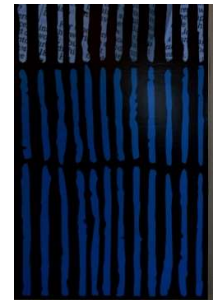


Gehen wir auf die Suche nach dem Unbekannten im Bild. Wer ganz genau hinsieht, entdeckt im Schriftbereich die Schatten der Buchstaben, die auf die Rückseite der Bibelseite gedruckt sind. Es gibt noch mehr Worte in der Bibel, die auch dazugehören. Was steht in deiner Bibel an der Stelle auf der Papier-Rückseite, wo du Johannes 3,16 findest? In meiner Bibel in gerechter Sprache finde ich den Satz. **«Alle, die an den Erwählten glauben, haben ewiges Leben.»** (Johannes 3,36). Da ist das, was vor Augen steht. Da ist das, was zwischen den Zeilen steht. Da ist das, was wir in der Bibel noch nicht gefunden und somit noch entdecken dürfen.



## Wasser

Das Kreuz wird nicht zuerst und nur durch die Lamellen erkennbar. Diese ziehen sich ja über das ganze Bild. Es wird vor allem durch die Farbe der vier Eckbereiche definiert. Blaue Flächen stehen für den Teil der Welt, der mit Wasser überdeckt ist. Auf der rechten Seite sind es dunkle, bedrohlich wirkende Töne. So wie das Meer eine bedrohliche, das Land annagende Seite hat. Wie viele Menschen in den Fluten schon ihr Leben gelassen haben, weiss niemand. Gestern war Theresia Züllig hier in der Kirche. Die Webseite dieser Kunstmalerin wurde durch Doris Schnell erstellt. Theresia Züllig hat diese bedrohliche Seite des Wassers in einem ihrer Bilder, einer sich (schön) brechenden Welle bei heftigem Wind, festgehalten.

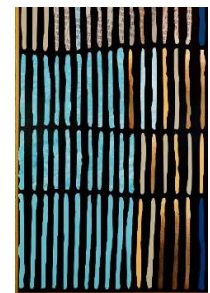


Der wegen der Klimaerwärmung steigende Wasserspiegel, wird uns noch vor grosse Probleme stellen. Wasser kann Gewalt und Chaos bedeuten.



Diese Seite des Wassers steht für das Untertauchen bei der Taufe, für das Sterben, das Verlieren, den Tod.

Auf der linken Seite erinnert mich das Wasser in seinem hellen Blau an seine alles Leben schaffende und erhaltende Kraft. Wir können keine drei Tage ohne Trinkwasser überleben. Es erfrischt unsern Körper und Geist. Unglaublich, wie viele Tiere im Wasser und am Wasser und vom Wasser leben. Unglaublich, wie viele Pflanzen selbst in der Wüste aufblühen, wenn der Regen fällt.



Diese Seite des Wassers steht für das neue Leben, die Auferstehung, die Frische einer Hoffnungsbotschaft.

Das Kreuz zeigt sich in diesen beiden Seiten des Wassers. Das Kreuz ist der Übergang vom Leben in den Tod, und vom Tod ins Leben.

## Fels

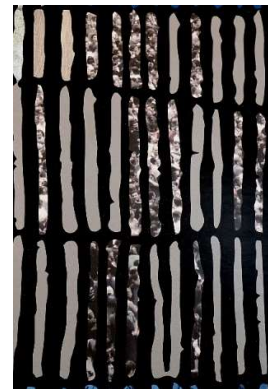
Der Teil der Welt, die nicht von Wasser bedeckt ist, das ist das Land, auf dem wir als Menschen leben. Auf dem Altarbild dargestellt ist es in diesen hellen Grautönen. Sie erinnern mich an Felsen, an Ruinensteine, an festen Grund. Bekanntlich sollen wir unser Haus auf Felsen gründen, und nicht auf Sand. Es gibt so um die 5400 Arten von Gestein. Mineralien nennen wir sie, weil wir nach ihnen in Minen suchen. Es sind Schätze, für die wir ganze Landstriche umpflügen, mit Höhlensystemen durchgraben. Manche dieser Mineralien braucht unser Körper zum Leben. Wir stehen also nicht nur auf gutem Grund, wir sind Teil dieses steinernen Gemenges. Ohne diese Erdspuren gibt es keine Menschen und keine Tier, kein Leben. Hinzu kommt: Brauntöne im Bild erzählen Ackerschichten. Goldig leuchtet das Korn, das wir zu Brot verarbeiten.



Wasser und Fels steht für den gesamten Lebensraum. Das Kreuz trägt weitgehend die Farben des Felsens und des Ackers.

## Mensch

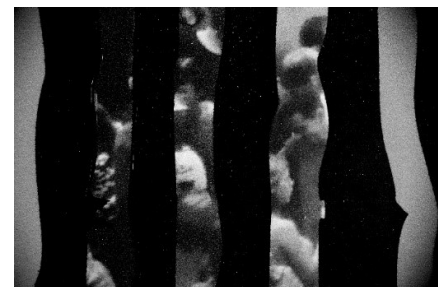
Und das Kreuz wird von Menschen gebildet: In einem rechten Teil des Kreuzes sind Personen in grosser Zahl abgebildet. Gott liebt die Welt. Und dazu, zu Wasser und Fels, gehören wir Menschen. Wir sind für diese Welt Hoffnung und Bedrohung. Wir sorgen für diese Welt, bebauen und bewahren sie (Genesis 2,15). Zugleich beherrschen wir die Erde, bedrohen Tiere und erheben uns über das Geschaffene.



Doris Schnell hat ein wohl historisches Foto einer grossen Menschenansammlung genommen. Wir sind viele. Wir haben uns über die ganze Erde ausgebreitet. Wir haben uns kultiviert. Wir besuchen hochstehende Anlässe. Vielleicht sieht es heute Nachmittag genauso aus im Kybunpark. Gemeinsam wollen alle teilnehmen, wenn der FC St. Gallen gegen den Zweitplatzierten spielt und hoffentlich gewinnt.

Aber Kultur hat eben auch viel Leid gebracht. Das Kreuz ist geschaffen aus der schöpferischen Überheblichkeit der Menschen.

Der Einzelne zählt oft nicht viel. Ob er lebt oder stirbt, hat für die Menschheit insgesamt kaum Bedeutung. Als Jesus ans Kreuz geschlagen wurde, da argumentierte man: Besser, es stirbt nur einer, als dass viele in Gefahr kommen. Schwarzweiss-Denken.



Aber auch das gilt: Wir Menschen sind Teil der Passionsgeschichte. Und diese ist, so schrecklich sie im Tod von Jesus Christus am Kreuz kulminiert, letztlich eine Hoffnungsgeschichte. Denn Christus hat unser Versagen, unsere Schuld am Kreuz mit in den Tod genommen. Paulus schon formulierte es in wesentlichen Worten: **«Verschlungen ist der Tod in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!»** (1. Korinther 15,54b-57)

## Fantasie

Zuletzt schaue ich mir die Formen der länglichen Gucklöcher von diesem schwarzen «Gitterrost» an, der über die ganze Collage gelegt ist wie das Raster eines Bildes. Sie wirken auf mich ein bisschen wie diese dünnen, langen Menschengestalten vom Bildhauer Alberto Giacometti. Wäre das hier ein Mensch, er hätte eine Hackennase und schaute mit mürrischem Gesicht. Ein goldiges Kerlchen. Beachtet doch auch die anderen Formen. Was entdeckt ihr in den Umrissen. Denn so können wir uns auch der Welt Gottes annähern. Wenn wir fantasieren, spielen und uns am Leben freuen: Trotz Kreuz und Pein, besteht es ja zum grössten Teil aus schönen, hoffnungsvollen Erfahrungen und Erkenntnissen. Eine davon ist diese biblische Wahrheit: **«Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.»**



Es ist eine Liebe über das ganze Spektrum der Welt hinweg. Eine Liebe der düsteren und leuchtenden Farben. Eine Liebe der Formenvielfalt und Einfachheit.

Ein Kreuz der Hoffnung, ein Kreuz des Lebens. Es steht für die Liebe von Gott zu der Welt, durch Jesus Christus.

Amen.

